

Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 25.

Groß-Schönau.

(Beschluss.)

Nach Menzel's Tode erfolgte eine Organisation des Schulwesens. Es wurden, da 600 schulfähige Kinder waren, für dieselben 2 Oberlehrer und 2 Elementarlehrer angestellt, wo erstere jeder 200 Kinder in 3 Klassen, letztere jeder 100 Kinder in 2 Klassen unterrichteten. Der gegenwärtig lebende zweite Oberlehrer ist Aug. Friedr. Richter, gebor. 1777 zu Rengersdorf bei Görlitz. Er war früher von 1806 — 1815 Hilfslehrer und Gerichtsschreiber allhier, und seit den 3. April 1815 Oberlehrer im 2ten Schul-Districte.

Seit der Organisation des Schulwesens 1815 waren Hilfslehrer im obern Districte: Nathanael Gottlieb Rößler, aus Görlitz, früher Schullehrer in Oderwitz, wurde 1822 Schulmeister in Hartau, und seit 1829 in Nieder-Obersdorf. Ihm folgte der noch jetzt lebende Carl Gottlob Heinrich Scheffel, gebor. 1802 in Zittau, kam vom dafigen Seminar und wurde am 9. Decbr. 1822 installirt.

Im niedern Districte ward 1815 angestellt: Johann Gottlieb Knöfel, gebor. 1793 in Nieda, früher Schulgehilfe in Weigsdorf, zog 1833 als Schulmeister nach Tüschau. Gegenwärtiger Hilfslehrer ist Carl Friedrich Haupt, gebor. 1810 in Hartau, ein Zögling des Zittauer Seminars.

Die beiden Oberlehrer sind jeder mit 360 Thälern und die Elementarlehrer auf 200 Thlr. Schulgeld fixirt. Die gegenwärtige Anzahl der Schulkinder ist 740, wovon die Oberlehrer bloß die obere Klasse, die Elementarlehrer aber seit 1833 die Mittel- und Unterklasse unterrichten. Auf letztere beide kommen davon 310 Kinder. Wegen einer Zahl von 120 entfernt wohnenden Kindern ist eine besondere Schulanstalt zu errichten bereits in Berathung gezogen worden.

Das obere Hauptschulhaus wird in gegenwärtigem Jahre ganz neu, und zwar massiv, aufgebaut. Die niedere Hauptschule aber ist im Jahre 1827 neu gebaut und zur Unterrichtsertheilung zweckmäßiger eingerichtet worden. Die Baukosten betragen 3500 Thlr. Die Elementarlehrer

haben zur Zeit noch keine eignen, sondern nur Miethwohnungen.

Die Collatur über Kirche und Schulen hat der Zittauer Stadtrath.

Die Pfarrwohnung ist ein zwar geräumiges, doch sehr altes und unzuweckmäßig eingerichtetes Gebäude, welches mehrmals reparirt worden ist. Sie liegt am Friedhofe, der Kirche westwärts.

Groß-Schönau liegt in dem großen Thale, welches vom Sonnenberge bei Saalendorf, den Vorgebirgen der Lausche, den Bergketten zwischen Grund und Schönborn, dem Worbssberge vor Seiffhennersdorf, den Anhöhen zwischen Groß-Schönau, Hainewalde und Spitzkunnensdorf, dem Rakenkopfe und den Jonsdorfer Bergen eingeschlossen ist. Die Hauptparthie bildet der Huthberg, welchen die Manda und Lausur, zwei sich hier vereinende Flüsse, bespühlen. Dieser Berg gewährt eine romantische Aussicht auf den Ort und Umgegend. Er wird an festlichen Tagen gewöhnlich zu Erleuchtungen, Illuminationen und Feuerwerken benutzt. Dergleichen Feste, von welchen die meisten auch kirchlich gefeiert wurden, waren folgende: Die Friedensfeste 1763, 1779 und 1809. Der Geburtstag Sr. Majestät, des jetzigen Königs Friedrich Augusts, 1797. Die Installation des Pfarrers M. Commaßsch, 1801. Die Jubelfeier des Gotteshauses und Einsegnung von 8 Jubelehepaaren, 1805. Das Fest der Rückkehr des Königs Friedrich Augusts 1815 und dessen Regierungs-Jubiläum 1818. Das Reformation's-Jubelfest 1817 wegen Uebergabe der Augsbürgischen Confession 1830, und das Andenken an die Gründung Neu-Schönau's 1831.

Zu den höchsterfreulichen Begebenheiten des Orts gehören auch die Besuche der höchsten Landesherren. Dahin ist zu rechnen: Der Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Augusts, gegenwärtigen Königs, am 23. Mai 1823, und später als Prinz-Mitregent in Begleitung seiner Gemahlin, am 4. Octbr. 1834. Der Besuch der Königl. Prinzessin Maria Augusta am 24. Septbr. 1833, und vor Allem der Besuch des Königs Anton am 19. Octbr. 1829, welche höchsten Herrschaften jedesmal bei dem Damastfactor Wäntig abstiegen, die Damastfabrik und